

## **Transkription der Bürgeranfrage**

Ratssitzung vom 04. Februar 2014

### **Bürgerfrage von Herrn Winkler:**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich habe durch eine unmittelbare Schilderung von Freunden und Bekannten erfahren, dass es immer schwerer wird, bezahlbare – beispielsweise vier bis fünf Zimmerwohnungen – z.B. auch im Westlichen Ringgebiet zu finden. Vor allem Familien mit Kindern haben damit große Probleme. Gleichzeitig werden in der Stadt zahlreiche Quartiere entwickelt, bsp. Oker Marina oder an der Frankfurter Straße. Die sind meines Wissens alles Projekte im Hochpreissegment. Ich habe interessanterweise gerade vor ein paar Tagen eine Anzeige gefunden, da wird geworben für das Wohnen an der Ferdinandbrücke ab 500.000 Euro, das ist eine schöne Zahl, deshalb habe ich dann den Zeitungsbericht vom 19.12. zur Kenntnis genommen und interessiert verfolgt, dass die Bezirkssportanlage Kälberwiese auch für Wohnungsbebauung entwidmet werden soll. Jetzt meine Frage: Ist von der Verwaltung beabsichtigt, direkten Einfluss auf die Planung der Bebauung des Bereichs Kälberwiese zu nehmen und soll dort auch ein Anteil familienfreundlicher Mietwohnungen für untere und mittlere Preislagen entwickelt werden?“

### **Antwort von Baudezernent Leuer:**

„Ja, Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, Herr Winkler: Familienfreundliche Mietwohnungen im unteren und mittleren Preissegment spielen bei den städtischen Planungen für den Wohnungsbau eine wichtige Rolle. Dies gilt nicht nur für das nördliche Ringgebiet, sondern auch für das Projekt der Nibelungen Wohnbau am Alsterplatz. Zwei sehr große Projekte, die Sie auch gerade in den Medien intensiv finden, wo daran gedacht ist, auch sozialen Wohnungsbau zu betreiben, aber auch frei finanzierten Wohnungsbau zu betreiben in einem unteren und mittleren Preissegment. In allen Diskussionen ist das Thema und von daher ist uns das sehr wichtig. Die Möglichkeit, auf der heutigen

Sportanlage Kälberwiese ein Wohngebiet zu entwickeln, wird unter Berücksichtigung der Anforderung des Sports derzeit geprüft. Die Verwaltung wird mit einem Vorschlag auch dort auf die Ratsgremien zukommen. Falls hier ein Wohnungsbauprojekt entwickelt wird, spielt dort ganz sicher auch preisgünstiger Wohnungsbau eine große Rolle und es gibt auch Möglichkeiten an der Stelle. Diese Grundstücke gehören ja der Stadt, das wäre ja die ehemalige Sportanlage. Insofern kann man auch die Rahmenbedingungen da vorgeben. Insofern: das Thema ist uns sehr wichtig, dass es da weiter geht. Derzeit haben Sie Recht, im Nachfragebereich haben wir einen Engpass obwohl allgemein über die Stadt betrachtet das Mietniveau erfreulicherweise noch nicht so super hoch gestiegen ist. Aber Angebote zu schaffen ist schon wesentliches Thema.“

**Zusatzfrage Herr Winkler:**

„Herr Leuer, ist, wenn es dort eine Bebauung geben sollte, für diese auch eine Bürgerbeteiligung in Bezug auf den Hochwasserschutz bzw. auch auf die Verkehrsplanung geplant?“

**Antwort Herr Leuer:**

„Ja, Sie sprechen zwei wichtige Themen an. Selbstverständlich ist dort eine Bürgerbeteiligung geplant. Sie werden sicherlich auch intensiv verfolgen wie Sie es vielleicht auch bei den jetzigen Projekten, die gerade laufen, wahrgenommen haben. Hochwasserschutz ist ein wesentliches Thema, ganz klar, Hochwasserschutz muss im Bebauungsplanverfahren berücksichtigt werden und wenn wir gerade darüber nachdenken, was wäre denn überhaupt an dieser Stelle an Wohnbebauung möglich, dann spielt schon jetzt bei diesen ersten Gedanken das Thema Lärm dort eine große Rolle, weil ja auch gerade da ganz eindeutige Vorgaben sind und wir uns Gedanken machen müssen, welchen Lärm haben wir dort in diesem Bereich, weil nur da, wo Grenzwerte eingehalten werden, notfalls durch ergänzende Maßnahmen wie Lärmschutz – da kann man überhaupt Wohnbau entwickeln. Also es wird berücksichtigt, und es wird selbstverständlich eine Bürgerbeteiligung geben.“